



CENTRUM
SZTUKI
WSPÓŁCZESNEJ
ŁAŹNIA

ZWISCHEN DOKUMENTATION UND KREATION. FILME VON ULRIKE OTTINGER

MCK Nowy Teatr in Warschau, 5.-9.07.2022

Zentrum für Zeitgenössische Kunst ŁAŹNIA, 6.-10.07.2022

Das Goethe-Institut in Warschau und das Zentrum für zeitgenössische Kunst ŁAŹNIA in Gdańsk kehren nach einer zweijährigen, pandemiebedingten Pause zur Verwirklichung eines gemeinsamen Filmprojekts zurück, das das Werk wichtiger deutscher Vertreter des Experimentalfilms wie Alexander Kluge, Hans Jürgen Syberberg, Werner Schroeter und Christoph Schlingensiefel vorstellte.

Die Ausgabe 2022 ist Ulrike Ottinger gewidmet, nicht nur wegen des 80. Geburtstages der Künstlerin, sondern vor allem wegen der Themen, die sie anspricht, wie Erinnerung, Einsamkeit, Entfremdung, die Suche nach dem eigenen Platz in der Welt und der Kampf für die Rechte der Frauen, die eine interessante Perspektive auf Themen bieten, die heute, in einer durch die Pandemie und den Krieg in der Ukraine geprägten Zeit, hochaktuell sind.

Ulrike Ottinger genoss bereits in den 1970er Jahren Anerkennung als Filmregisseurin. Sie ging mit ihrer originellen, interdisziplinären und experimentellen Arbeit in die Filmgeschichte ein. Ulrike Ottingers filmisches Werk zeichnet sich durch einzigartige formale Erkundungen und eine ungebremste visuelle Fantasie und kühne technische Experimente aus.

Ihre Filmarbeit geht weit über die Regie hinaus, da sie auch Drehbuchautorin, Kamerafrau und Produzentin ist. Sie hat auch Bühnenbilder, Plakate und Kostüme für ihre Filme entworfen. In ihren Filmen sind Kino-Ikonen wie Veruschka von Lehndorff, Magdalena Montezuma und Tabea Blumenschein aufgetreten. Ulrike Ottinger hat viele Dokumentarfilme gedreht, die ihre außergewöhnliche Beobachtungsgabe, ihre hervorragende Kameraführung, aber vor allem ihren großen Respekt und ihr Einfühlungsvermögen für andere Menschen und deren Kultur zeigen. In ihren Spielfilmen schuf die Regisseurin aufeinander folgende Bedeutungskonstellationen, indem sie Motive und Verweise auf Mythologie, Religion oder Kunstgeschichte nebeneinander stellte und vervielfältigte. Ottinger verarbeitete in ihren Filmen auch ihre Erfahrungen aus zahlreichen Reisen, um ihre eigenen detaillierten, surrealen und komplexen Visionen der Welt zu konstruieren, in denen sie das Reale mit der Fiktion vermischt und Themen der Zukunft fast schamanisch voraussieht.

Auf dem Programm stehen Ottingers Kultfilme wie **"Prater"** (2007), der auf dem Gelände des Wiener Vergnügungsparks gedreht wurde, **"Bildnis einer Trinkerin"**

(1979), der eine anonyme Frau zeigt, die lebt, um zu trinken und trinkt, um zu leben, oder "Freak Orlando" (1981), der im Camp-Stil von der Überwindung der Dualität der Geschlechter und der Grenzen zwischen der imaginären und der realen Welt erzählt. Während der Retrospektive werden auch Dokumentarfilme vorgeführt, die für die Arbeit der Künstlerin so wichtig sind. Vorgeführt wird auch einer der ersten langen Dokumentarfilme, der das Ergebnis gründlicher Recherchen und zahlreicher Reisen war: **"China. Die Künste – Der Alltag"** (1985). Ein weiterer Teil der Retrospektive ist eine der jüngsten Filmproduktionen von Ottinger **"Unter Schnee"** (2011), die die japanische Region Echigo zeigt, in der fast das ganze Jahr über Schnee liegt.

In diesem Jahr ist auch das EnergaCAMERIMAGE Filmfestival unser Projektpartner, der die Künstlerin mit dem Sonderpreis für avantgardistische Leistungen in der Filmkunst ehren wird.

Kuratorinnen: Jolanta Woszczenko, Renata Prokurat

Veranstalter: Goethe-Institut in Warschau, Zentrum für Zeitgenössische Kunst

Partner: MCK Nowy Teatr in Warschau, EnergaCamerimage, Ulrike Ottinger Film Produktion

Medienschirmherrschaft: wyborcza.pl, SZUM, VOGUE, Aktivist, Going, AMS, Prestiż, LINIA, Trojmiasto.pl

PROGRAMME DER RETROSPEKTIVEN

MCK Nowy Teatr in Warschau

05.07.2022, 19.00 Uhr

PRATER, 2007, 104 Min.

Einleitung:

Małgorzata Radkiewicz, Filmwissenschaftlerin

06.07.2022, 19.00 Uhr

BILDNIS EINER TRINKERIN, 1979, 107 Min.

07.07.2022

UNTER SCHNEE

2011, 109 min.

08.07.2022, 19.00 Uhr

FREAK ORLANDO, 1981, 126 Min.

Diskussion mit Agnieszka Graff, Schriftstellerin und Publizistin, und Iwona Kurz, Filmhistorikerin und -kritikerin

09.07.2022, 19.00 Uhr

CHINA. DIE KÜNSTE – DER ALLTAG, 1985, 270 Min.

Zentrum für zeitgenössische Kunst ŁAŹNIA

06.07.2022, 19.00 Uhr

Einleitung: Jolanta Woszczenko

PRATER, 2007, 104 Min.

07.07.2022, 19.00 Uhr

BILDNIS EINER TRINKERIN, 1979, 107'

08.07.2022, 19.00 Uhr

UNTER SCHNEE, 2011, 109 Min.

09.07.2022, 18.00 Uhr

Treffen mit Teilnahme von: Alicja Ewa Majewska, Philosophin, Jolanta Woszczenko und Renata Prokurat, Kuratorinnen des Projekts

FREAK ORLANDO, 1981, 126 Min.

10.07.2022, 16.00-21.00 Uhr / 30' Min. Pausen

CHINA. DIE KÜNSTE – DER ALLTAG , 1985, 270' Min.

Filme mit polnischen Untertiteln

Film BILDNIS EINER TRINKERIN - mit polnischen und ukrainischen Untertiteln

Freier Eintritt

Kontakt für die Medien:

Jolanta Woszczenko, j.woszczenko.laznia.home.pl j.woszczenko@laznia.pl

Renata Prokurat, Renata.Prokurat@goethe.de

Karolina Wajman, karolina.wajman@nowyteatr.org

Helena Holod promocja@laznia.pl